

4. März 1939.
NW 7, Charlottenstr. 41.

179/39.

Herrn

Dr. phil. habil. Dietrich von G l a d i s

G i e s e n .

Gegen Ende Dezember erhielt ich vom Reichsinstitut für die deutsche Geschichtskunde, vermutlich in Ihrem Auftrag, eine Abhandlung von Schmidler im Deutschen Archiv besprochen zu werden. So gerne ich diese hätte, so unglücklich ist es mir, dass Herr W e n t z k e

Lieber Herr von Gladis!

Von Herrn W e n t z k e höre ich von Ihrer ihm gegebenen Anregung, den Liber vitae von Remiremont beim Elsaß-Lothringischen Institut zu bearbeiten. Ihnen ist dabei offenbar nicht bekannt gewesen, daß diese Edition seit längerer Zeit vom Reichsinstitut aus geplant ist und daß ich selbst auf Grund mehrerer Gespräche mit Geheimrat K e h r diesen Plan übernommen habe. Die Bearbeiterfrage schwebte noch. Vor einiger Zeit aber habe ich die Aufgabe Herrn Dr. B ü t t n e r übertragen, als sich entschied, daß er nun doch bei uns ausscheidet, um ihm Archivdienst seine Lebensstellung zu finden. Da Herr Wentzke sich sofort mit mir in Verbindung gesetzt hat, weil er auf mittelalterlichem Gebiet nur mit uns zusammen arbeiten möchte, ist glücklicherweise keine weitere Komplikation entstanden. Ich möchte Ihnen aber doch den Sachverhalt mitteilen, damit nicht etwa Mißverständnisse entstehen.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

audem habe ich während dieses Jahres die Hauptarbeiten für Wattenbach-Holtzmann, Geschichtsquellen, Stauferzeit (bis 1077) erledigt.

Guil. Ziller!
Dr. Georgius Tangl

290

266

r 1943.

S-
r-
r

r
Berthold
t-
nik

il

ch

es